

Die Pflege eines Angehörigen - Ehepartner, Kind oder Eltern - kann Sie plötzlich in Folge eines Unfalls treffen, oder sich schleichend z.B. durch Orientierungsschwierigkeiten des Angehörigen im Alltag bemerkbar machen. Ganz egal wie, mit der folgenden Checkliste können Sie die nahenden Herausforderungen der Pflege meistern.

1. Hilfe zulassen-Rat und Unterstützung einholen

wichtige Ansprechpartner:

- Hausarzt kann Pflege und Behandlungsbedarf einschätzen
- Facharzt und behandelnde Klinik mit Sozialdienst
- Fachstellen für pflegende Angehörige- Wissen zu ansässigen Pflegediensten und Leistungsspektrum im Pflegebereich
- Krankenkasse mit Pflegeberatung-Information Pflegeleistungen

ergänzend:

- Seniorenbeauftragte der Gemeinden
- unabhängige Patientenberatung, Bürgertelefon (Bundesministerium für Gesundheit)

2. Antrag auf Pflegeleistungen stellen

Vorbereitung:

- Vorsorgevollmacht für Angehörigen zur Leistungsbeantragung (unabhängige Patientenberatung)

Ansprechpartner:

- Pflegekasse der Krankenkasse
- Sozialamt-Beantragung von Sozialhilfe, wenn Rente nicht ausreicht
- Rentenversicherung

Antragstellung bei Pflegekasse:

- formlos, jede Benachrichtigung der Pflegekasse zählt als Antragstellung (Telefon, Mail, Post)

„Ich stelle einen Antrag auf Leistungen der Pflegekasse.“

- Direktanträge bei Pflege-bzw. Krankenkasse
 - Begutachtung Pflegebedarf durch Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen
 - Bescheid über Pflegegradermittlung durch den Medizinischen Dienst an Pflegekasse und den zu pflegenden Angehörigen

3. Art der Pflege nach jeweiliger Lebenssituation abstimmen

Wohnform:

- ambulante Pflege- Pflege zu Hause
 - Einschätzung Pflegebedarf durch Sozialstation, Pflegedienst
 - Eigenleistung Familie? - Bsp. Hauswirtschaft, Körperpflege
 - Notwendigkeit Mahlzeitendienst überprüfen

- stationäre Unterbringung in Pflegeheim und co.
 - Kurzzeitpflege im Heim- keine kurzfristige Versorgung zu Hause möglich- Notfallplätze

4. Pflegesituation nach der Erstversorgung neu bewerten

In Abstimmung mit dem zu pflegenden Angehörigen und seinem sozialen Umfeld sollte die Situation der Pflege nach der Organisation der Erstversorgung neu eingestuft werden und entsprechenden Handlungsschritte einzuleiten

Tipp

Mit einem formlosen, schriftlichen Antrag bei der Pflegekasse müssen vor dem Begutachtungstermin durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen keine Angaben zum Pflegebedarf oder dem Gesundheitszustand des Versicherten gemacht werden. Bei einem telefonischen Antrag sendet die Pflegekasse vor der Begutachtung ein Formular zum näheren Pflegebedarf zu.

Weitere Informationen: Pflege.de - [Beantragen eines Pflegegrads: Wo und wie stelle ich den Antrag?](#)

Die Checkliste „Organisation Plötzlicher Pflege“ beruht inhaltlich auf folgenden Checklisten bzw. Empfehlungen:

- Caritas- [Wenn Angehörige plötzlich Pflege brauchen](#)
- AOK- [Plötzlich Pflege: Das ist zu tun](#)
- Verbraucherzentrale- [Pflegegrad beantragen- so geht`s](#)

sowie in Rücksprache mit den Fachstellen für pflegende Angehörige des Landkreises Neustadt Aisch-Bad Windsheim erstellt.